

Jeden 2. Montag im Monat, je 19:30 Uhr

Film des Monats

Ausgewählte Filme mit Tiefgang

Ort: Rheinfelden, Pfarreizentrum St. Josef, Friedrichstr. 32

Eintritt frei - Spenden willkommen

Kooperation mit dem Verein Stadtkino Rheinfelden und der VHS Rheinfelden

Montag, 08. Oktober 2018

Verstehen Sie die Béliers? (F 2014, 106min, FSK 0)

Diese frische französische Filmkomödie stellt das Leben einer gehörlosen Familie, die im Alltag auf die Hilfe der hörenden Tochter angewiesen ist, auf höchst unterhaltsame und humorvolle Weise in den Mittelpunkt. Als die Tochter ein Gesangsstipendium erhält und nach Paris gehen will, wird die Abhängigkeit zum Problem... Prädikat „Besonders wertvoll“

Montag, 12. November 2018

Meine Schwestern (D 2013, 88min, FSK 12)

Linda wurde mit einem schweren Herzfehler geboren. Mit 30 Jahren ahnt sie, dass ihre Zeit zu Ende geht. Die Krankheit hat sie ebenso geprägt wie ihre beiden Schwestern. Während die ältere Katharina versucht, das Leben und ihre Gefühle zu kontrollieren, verdrängt die jüngere Clara ihre Ängste. Linda hingegen ist durch den stets nahenden Tod zu einer starken Person geworden. Gemeinsam verreisen die drei ... und als die Reise in Paris endet ist sie der Beginn von etwas Neuem. „Ein Film, der Lebensfreude nicht nur vermittelt, sondern richtiggehend spüren lässt.“ (Kino-zeit.de)

Kooperation mit der Ökumen. Krankenhauseelsorge



Montag, 10. Dezember 2018

Sternstunde ihres Lebens (D 2013, 90min, FSK 0)

Zeitgeschichtlicher Spielfilm über eine wahre, in Vergessenheit geratene Begebenheit: Bonn 1948. Im Übergangsparlament kämpft die Abgeordnete und Juristin Elisabeth Selbert gegen alle Widerstände - für die Aufnahme des Satzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz. Ihre Sekretärin Irma steht diesem Vorhaben äußerst skeptisch gegenüber. Eine gescheiterte Affäre mit einem Abgeordneten und die Schicksale anderer Frauen öffnen ihr die Augen. Als Irma ihre Vorgesetzte auf die Idee bringt, Unterstützung für ihre politische Arbeit von den Frauen aus ganz Deutschland zu holen, ziehen sie endlich an einem Strang...

Die drei Spielfilme der Monate Januar bis März 2019 stammen aus Herkunftsländern der nach Rheinfelden geflüchteten Menschen – Filme die eher selten bei uns zu sehen sind! Sie sind in der jeweiligen Landessprache gedreht und mit deutschen Untertiteln versehen. Zu diesen Filmen sind auch Menschen aus den jeweiligen Herkunftsländern eingeladen.
Besonderheit: Jeweils 30min vor Filmbeginn gibt es bereits Fingerfood aus dem jeweiligen Land, aus dem der Film des Abends stammt.

Montag, 14. Januar 2019

Nader und Simin (Iran 2011, 123min, FSK 12; OmU: Farsi mit dt. Untertiteln)

Simin und ihre Tochter wollen den Iran verlassen. Ihr Mann Nader will jedoch seinen kranken Vater nicht unbetreut zurück lassen...

Der Film gewann als erster iranischer Beitrag den Goldenen Bären. Es folgten über 40 weitere Film- und Festivalpreise, darunter der Oscar und Golden Globe Award als bester fremdsprachiger Film.

Kooperation mit: Kirchenbezirksbeauftragter für Flucht & Migration und Freundeskreis Asyl Rheinfelden

Mo. 11. Februar 2019, 19:00 (!)

Verbotene Liebe (Afghanistan 2016, 90min; OmU: Dari mit dt. Untertiteln)

In Anwesenheit des afghanischen Drehbuchautors, Produzenten und Protagonisten Sayed Islam Sadat, der wegen des Films aus Afghanistan nach Deutschland floh.

Der Film schildert eine Liebesgeschichte zwischen einem jungen Moslem und einer Hindu-Frau, die nicht sein darf. Nebenbei geht es um korrupte Behörden, Intrigen und Hinterhalt - vor der schönen Kulisse Kabuls.

Kooperation mit: Kirchenbezirksbeauftragter für Flucht & Migration und Freundeskreis Asyl Rheinfelden

Mo. 11. März 2019

Al Leil – La Nuit – Die Nacht (Syrien 1990, 115min, OmU: Arabisch mit franz. und dt. Untertiteln)

Al Leil schildert die Kindheit von Alallah, der als Erwachsener in der von Israel 1967 verwüsteten syrischen Stadt Kuneitra den Spuren seines längst verstorbenen Vaters nachgeht. Eines Tages tauchte dieser überhaupt nicht mehr auf, nachdem er in den 30er und 40er Jahren für die Demokratie gekämpft hatte, immer wieder mit seinen Kampfgefährten nach Palästina losgezogen war und kaum Zeit für seine Familie gefunden hatte. Alallah wuchs währenddessen bei seiner Mutter Wissal auf. Von ihr erfuhr er auch einen Teil der Geschichte des Vaters.

Kooperation mit: Kirchenbezirksbeauftragter für Flucht & Migration und Freundeskreis Asyl Rheinfelden

Mo. 08. April 2019

Der letzte Mensch (D/Ö/CH 2014, 99min, FSK 12)

Der Film erzählt von einem alten KZ-Überlebenden auf der Suche nach seinen jüdischen Wurzeln – eine Reise mit Hindernissen und unerwarteten Wendungen. Tragikomisch und berührend!